

„Konnten alle Ausbildungsplätze besetzen“

Zwei Jahre Azubipoint in Twistringen: Team mit Entwicklung zufrieden

VON SABINE NÖLKER

Twistringen – „Wie finde ich einen Azubi?“ Eine Frage, die sich manch ein Unternehmen täglich stellt. Besonders in ländlichen Gebieten fehlt es immer häufiger an Bewerbern. Dies war der Gemeinschaft der Unternehmen in Twistringen (Gut) bereits 2019 mehr als bewusst, und so gab es erste Treffen und Gespräche, wie die Situation vor Ort zu verbessern ist. Nur zwei Jahre später, am 6. Dezember 2021, ging der Azubipoint online. Heute handelt das Team, das unter dem Dach der Gut gegründet wurde, völlig eigenständig und kann Erfolge verzeichnen.

„Rein theoretisch könnten wir jedem Realschüler und jeder Realschülerin in Twistringen einen Ausbildungsplatz anbieten“, erklärt Dominik Willkommen, der zusammen mit Marta Wiese, Joline Very, David Nordmann und Pit Ebenthal das Team hinter dem Azubipoint bildet.

Dem Azubipoint gehören aktuell 32 Unternehmen an, die derzeit 59 Ausbildungs- und 57 Praktikumsstellen an-

bieten. „Da ist noch Luft nach oben“, sagt Marta Wiese. „Aber für Twistringen ist das schon eine ganze Menge.“

Wer über die Onlineplattform nach Nachwuchskräften suche, habe viele Vorteile, sagt das Team. Jede Firma, ob mit einem oder 200 Mitarbeitern, werde gleich dargestellt. Die Kosten seien gering. Das Azubi-Recruiting erfolge über Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram und TikTok – und zwar mit authentischen Contents von jungen Menschen für junge Menschen. „Es war ein sehr großer Gewinn für uns, in Simon Lüers einen jungen Mann gefunden zu haben, der sich nicht nur für den Azubipoint einsetzt, sondern auch ein großer Sympathieträger bei den jungen Leuten ist“, so Willkommen.

Lüers produziert Erklärvideos über den Azubipoint sowie über die Betriebe. Darin kommen nicht die Chefs zu Wort, sondern die dort arbeitenden Azubis, die ihre Tätigkeiten beschreiben. „Diese Videos werden von jedem Unternehmen, das dem Azubipoint angehört, gedreht“,



Simon Lüers produziert Erklärvideos für die Onlineplattform Azubipoint.

FOTO: GUT

verdeutlicht Wiese. Inzwischen sind es 30 an der Zahl. Ein solches Video erreiche in kurzer Zeit 100 000 User. „Ich habe eine Bewerbung aus Ritterhude erhalten“, sagt Pit Ebenthal. Und auch Joline Very bestätigt, dass Bewerbungen von jungen Leuten weit über die Grenzen Twi-

stringens hinaus bei Unternehmen eingehen. „Wir konnten im letzten Jahr erstmalig alle Ausbildungsplätze besetzen und hatten sogar die Wahl zwischen vielen Bewerbern“, freut sich Dominik Willkommen und macht damit den Erfolg des Azubipoints deutlich.

„Aber nicht nur die jungen Leute müssen abgeholt werden, sondern auch die Eltern gilt es zu erreichen und mitzunehmen“, fügt Marta Wiese hinzu. Deshalb sei das Team auf Elternabenden zugegen, um sich und die Plattform vorzustellen, und verteilt zweimal im Jahr Elternbriefe an den Schulen.

Der dritte wichtige Pfeiler für die Suche nach motivierten Auszubildenden sind die Schulen. „Eine gute Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen ist uns sehr wichtig“, sagt David Nordmann. Daher nehme man an Fachtagen, Informationsveranstaltungen, Berufsbörsen und Elternabenden teil. An der ersten Azubipoint Berufsmesse an der Haupt- und Realschule nahmen die Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klassen sowie 17 Unternehmen teil (wir berichteten). Darüber hinaus erhielt die Schule 29 Trikots im Wert von 1000 Euro, damit die Haupt- und Realschüler an künftigen Schulturnieren und Wettkämpfen in einem einheitlichen Outfit teilnehmen können.